

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 4 · April 2023



Wie der Verein Migrakult Musik in den Stadtteil bringt S. 10

Warum der Osdorfer Born ein Archiv braucht S. 3

Holger Sülberg (Grüne) über die Verkehrsprobleme im Westen S. 4



Inhalt	
Aus der Redaktion · Impressum	2
Geplant: ein Archiv für den Osdorfer Born	3
Interview mit Holger Sülberg (Grüne)	4-6
Kommentar zu Radwegweisern · Buslinie 21 fährt seltener	7
Neues von der Borner Runde	8
WESTWIND-Rätsel	9
Musik für alle: Besuch bei Migrakult	10
Weltfrauentag · Born on stage	11
Das läuft im Circus Abrax Kadabrax	12
TuS Osdorf im Abstiegskampf · Buchtipps	13
kurz & bündig	14
kurz & bündig · Tipps und Termine	15
Das läuft im Bürgerhaus	16

Liebe Leserinnen und Leser,



Wer sind denn diese finsternen Gestalten?

Nun ja, die Redaktion war unter Druck: ein Redakteur im Urlaub, zwei weitere krankheitshalber ans Haus gefesselt - da bot sich, wie schon in den Zeiten der Pandemie, eine Video-Redaktionssitzung zur Erstellung der April-Ausgabe an. Wer je an einer Videokonferenz teilgenommen hat, weiß, dass die optische Wiedergabe auf dem Bildschirm den TeilnehmerInnen meist nicht zum Vorteil gereicht ... Wichtiger aber ist: Die WESTWIND-Redaktion lässt sich auch von erschwerten Bedingungen nicht davon abhalten, ihren LeserInnen verlässlich den nächsten WESTWIND zu liefern!

„Blauer Engel“ für den WESTWIND

Hätten Sie's gemerkt? Der WESTWIND wird seit Januar auf Recyclingpapier gedruckt, auf Papier also, das überwiegend aus Altpapier hergestellt wird und das Siegel „Blauer Engel“ trägt - ein kleiner Beitrag zu einer Welt mit weniger Ressourcenverbrauch. Das Bezirksamt Altona hat die Umstellung angeregt und fördert die Verwendung des umweltfreundlicheren Papiers durch die Übernahme der Mehrkosten.



WESTWIND Jahresplanung 2023			
Ausgabe Nr.	5/2023	6/2023	7-8/2023
Red.schluss (Fr)	14.4.	12.5.	16.6.
erscheint am (Mo)	2.5.	30.5. (Di)	3.7.

Titelbild	
Alle auf einem Bild: Ferienworkshop des Vereins Migrakult	
Foto: Andreas Lettow	

Impressum: westwind Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re) Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)
Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich
Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 5/2023: 14.4.2023

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.000 · Erscheinungsdatum: 27.3.2023
Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.
Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Ein Archiv für den Osdorfer Born!

Vor mehr als einem halben Jahrhundert wurde das Quartier Osdorfer Born als Teil des Stadtteils Osdorf bezogen - das 50-jährige Jubiläum wurde 2017 groß gefeiert.

In der 50-Jahre-Festschrift, bei den Veranstaltungen zum Jubiläum und in zahlreichen Artikeln im WESTWIND wurde damals deutlich, mit wie vielen Erinnerungen die Gründungsjahre und auch die folgenden Jahrzehnte des neuen Quartiers verbunden waren und sind. Und neben den Berichten und Erzählungen aus jener Zeit wurden auch immer wieder Gegenstände, Aufzeichnungen, Fotografien und andere Erinnerungsstücke hervorgeholt.

Großsiedlung „auf der grünen Wiese“
Der Osdorfer Born war ja die erste Großsiedlung Hamburgs, die „auf der grünen Wiese“ gebaut wurde, und seit den Anfangsjahren bis in die Gegenwart ist das Quartier immer wieder Gegenstand städtebaulicher Forschungen und von Untersuchungen hinsichtlich seiner sozialen Entwicklung.

Sie als Bewohnerinnen und Bewohner haben viel erlebt, sicherlich haben manche von Ihnen noch Bilder vom Erstbezug der Wohnung, haben noch alte Mietverträge oder Exemplare der damaligen „Borner Mitteilungen“, Protokolle von Aktivistentreffen, Zeitungsausschnitte und anderes - zum Beispiel

vom Besuch Willy Brandts oder der holländischen Königin Beatrix oder von Festen oder von Jugendkrawallen ... Diese Dinge sollten nicht verloren gehen, sie bilden die Geschichte des Osdorfer Borns ab.

Geschichte des Stadtteils bewahren
Als WESTWIND-Redaktion verfolgen und dokumentieren wir seit über zwölf Jahren Ereignisse und Entwicklungen in Osdorf und Umgebung, immer mit einem besonderen Blick auf den Osdorfer Born, und wir würden uns wünschen, dass von den Erinnerungen und Erinnerungsstücken möglichst viel für kommende Generationen erhalten bleibt. Nicht wenige Hamburger Stadtteile verfügen über ein Stadtteilarchiv oder eine Geschichtswerkstatt. Auch der Bürger- und Heimatverein Osdorf besitzt ein Archiv, dessen inhaltlicher Schwerpunkt aufgrund der Geschichte des Vereins Alt-Osdorf ist.

Wir freuen uns, dass wir nach Gesprächen mit der Verwaltung des Born Centers die Zusage erhalten haben, dass ein Raum im Untergeschoss des Born Centers kostenlos als Archivraum genutzt werden kann; wir bedanken uns schon jetzt für diese großzügige Unterstützung bei der Werbegemeinschaft Born Center.

Der Raum wäre vorhanden, Archivmaterial - das wissen wir aus unseren Gesprächen im Zusammenhang mit der Erstellung der Jubiläumsausgabe des WESTWIND - findet sich bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern, und auch wir selbst haben in den vergangenen Jahren einiges zusammengetragen.

Was braucht es für ein Archiv außer einem Raum?

- Es braucht natürlich Unterbringungs- und Arbeitsmöglichkeiten: Regale, Tische, Sitzgelegenheiten, heutzutage auch Computer.
- Wo soll das alles herkommen? Es ist schon da: Als das alte Gebäude der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule leergeräumt werden musste, hat uns die Schulleitung Teile des Mobiliars, die für den Neubau nicht benötigt wurden, zur Verfügung gestellt: Regale, Tische, Sitzgelegenheiten, Computer ...
- Das alles konnten wir damals mit Unterstützung der SAGA in den für das Archiv vorgesehenen Raum transportieren; die Möbel und Regale müssen allerdings noch aufgestellt und aufgebaut werden.

Was braucht es also jetzt:

- Es braucht Menschen, die uns dabei helfen, den zukünftigen Archivraum einzurichten.
- Und es braucht Menschen, die Lust haben, dazu beizutragen, dass die Geschichte und die Entwicklung des Quartiers Osdorfer Born nicht verloren geht und für künftige Generationen gesichert wird.

Wir würden uns freuen, wenn sich WESTWIND-Leserinnen und -leser, aber auch andere melden würden, um dieses Projekt mit anzuschieben.

Zu einem ersten **Treffen** - Besichtigung des Raumes, gemeinsames Aufstellen von Regalen und Möbeln sowie anschließendes Kaffeetrinken - laden wir ein für **Samstag, 15.4.23, 14 Uhr**. Treffpunkt: Sitzecke zwischen Haspa und Woolworth im Born Center. Für eine kurze Anmeldung wären wir Ihnen dankbar: redaktion@westwind-hh.net oder 3085 426 60 (Bürgerhaus, bitte Namen und Telefonnummer hinterlassen).

Ihre WESTWIND-Redaktion



Foto: SAGA

Lange her - aber ein Zeitdokument.

„Unglaublicher Bedarf in Osdorf und Lurup“

Holger Sülberg ist seit 15 Jahren Mitglied im Verkehrsausschuss der Altonaer Bezirksversammlung. Der Grüne spricht im WESTWIND-Interview über das überraschende Aus für ioki im Westen, Kritik am Verkehrssenator und Busspuren auf der Stre-Ba-Lu.

WW: Herr Sülberg, seit Dezember fährt die Metrobuslinie 16 dank eines Antrags der Bezirkspolitik endlich zum Schenefelder Platz (siehe Westwind Dezember 2022). Der Bus hält alle 30 Minuten am Osdorfer Born, ab dem Elbe Einkaufszentrum fährt er alle zehn Minuten in die Innenstadt. Wird sich die grüne Bezirksfraktion in Altona für eine Verkürzung des Takts auf der gesamten Linie einsetzen?

Holger Sülberg: Wünschenswert wäre das auf alle Fälle. Wir haben jetzt den Hamburg-Takt als großes Vorbild, der stärker angebotsorientiert sein soll. Speziell bei der Buslinie 16 haben wir das im Februar 2022 schon einmal beantragt. Die Antwort der Behörde war: Das machen wir nicht, das haben wir früher schon mal probiert. Weil die Nachfrage Richtung Schenefeld gar nicht vorhanden ist. Im Zuge der Diskussion um ioki und Moia haben wir einen erneuten Antrag geschrieben und diese Forderung im September 2022 erneuert. Nun gibt es diese Verlängerung, was mich sehr freut. Insbesondere wegen der Anbindung in Richtung Altonaer Zentrum. Die Verbindung ist noch nicht optimal, aber wir tasten uns gerade heran. Und ich kann mir durchaus vorstellen, das in dieser Hinsicht weiter zu befördern.

WW: Der grüne Verkehrssenator redet gerne von der „äußeren Stadt“. Dann wäre ein Teil von Osdorf in der inneren Stadt, ein anderer außerhalb. Wie passt das zusammen für eine Großsiedlung mit mehr als 12.000 Bewohnern?

HS: Ich habe mit dem Begriff der inneren und äußeren Stadt so meine Probleme, die genaue Grenze zu ziehen. Entscheidend ist, dass die Menschen dort, wo sie wohnen, ein Angebot des öffentlichen Nahverkehrs haben müssen. Ein Angebot, das sie dazu bringt, möglichst auf das eigene Auto zu verzichten, um die Straßen zu entlasten und uns bei der Mobilitätswende ein Stück weit zu helfen. Der Ersatz der Buslinie 16 ist ein schönes Ergebnis. Aber mir ist voll bewusst, dass das nicht der Ersatz für ioki sein kann. Auch kein Trostpflaster oder ähnliches, sondern eine gute Ergänzung, die wir schon lange haben wollten.

WW: Zum Jahresende wurde ioki in Osdorf und Lurup eingestellt. Kam das für Sie überraschend?

HS: Das war ein Verkehrsversuch, der von Anfang an als solcher auch beschrieben wurde. Das heißt, es wird auch enden. Aber es war ein Versuch mit enormem Erfolg. Wir haben ja unglaubliche Zahlen gehabt. Ich glaube, es war sogar der erfolgreichste ioki-Versuch in ganz Deutschland. Weil es einen unglaublichen Bedarf in Osdorf und Lurup an derartigen Fahrten gibt. Daran sieht man, dass es hier eine Unterversorgung im öffentlichen Nahverkehr gibt. Egal, ob das nun äußere Stadt ist oder nicht. Wir sind schon ein bisschen überrascht gewesen über die jetzt schon erfolgte Beendigung des Versuchs Ende letzten Jahres. Immerhin – ich sage das jetzt mit Vorsicht – gibt es eine Fortsetzung mit Moia. Wir haben bei Moia einige Nachteile, von denen einige behoben worden sind.

WW: Es ist sehr viel teurer.

HS: Das ist der größte Nachteil. Es gab Zugeständnisse beim Preis, aber nicht vergleichbar mit ioki. Immerhin gibt



Foto: Grüne Fraktion Altona

Holger Sülberg

es jetzt Fahrzeuge, damit Menschen im Rollstuhl abgeholt werden können. Auch sehbehinderte Menschen können Moia nun über die App buchen. Beides ist wichtig für ganz Hamburg, denn Moia fährt ja bekanntlich nicht nur in Altona. Das ist schon ein Schritt in die richtige Richtung. Egal ob ioki oder Moia: Das Ziel in Hamburg ist es, das System der On-Demand-Verkehre (nachfragegesteuerte Verkehrsangebote, d. Red.) zu etablieren. Dabei tastet sich die Stadt Stück für Stück ran und erweitert die Gebiete immer mehr.

WW: Im Osdorfer Born ist Mobilität mit einer sozialen Frage verbunden. Es gibt Kritik aus dem Stadtteil, dass die Grünen das zu wenig berücksichtigen.

HS: Worin besteht denn die Kritik genau?

WW: Dass immer noch viele Menschen keinen Schnellbahnanschluss haben und sich an der Situation des öffentlichen Nahverkehrs auch sonst wenig verbessert hat.

HS: Diese Kritik ist mir so noch nicht bezogen auf die Grünen entgegengebracht worden. Auch nicht von der Borner Runde. In dieses Gebiet gehen ziemlich viele Gelder. Was den Verkehr betrifft machen wir uns – auch ich persönlich – seit Jahren für die S32 stark.

Es sind viele Beschlüsse gefasst worden, in denen wir immer wieder gefordert haben, dass ein Schnellbahnanschluss kommen muss. Wir haben mit unserem Engagement gemeinsam mit anderen Fraktionen in Altona überhaupt erst dafür gesorgt, dass das wieder ein Thema für Hamburg geworden ist – und nicht nur die Verlängerung der U5.

WW: Was tun Sie in der jetzigen Situation?

HS: Bis ein Bahnanschluss kommt, muss der Busverkehr intensiviert werden. Bei der Frage, wie es mit separaten Busspuren aussieht auf der Magistrale 2 haben wir ebenfalls einen Beschluss gefasst. Wir fordern ja auch, dass sich da etwas bewegen muss. Da sind wir dran, es wird ja nun eine Machbarkeitsstudie geben. Inwieweit sogenannte Bus-Rapid-Systeme auf der Stre-Ba-Lu (Stresemannstraße, Bahrenfelder Chaussee und Luruper Hauptstraße, d. Red.) funktionieren und wie sich das auf andere Straßen auswirkt. Das geht an der Stresemannstraße los. Es gibt unterschiedliche Straßenbreiten, unterschiedliche Gegebenheiten und unterschiedliche Bevölkerungen in den Stadtteilen. Über die Verlängerung der Buslinie 16 haben wir als einen wichtiger Baustein gesprochen. In der Summe kann man meiner Meinung nach nicht sagen, dass wir gleichgültig gegen dem Osdorfer Born wären, was die Verkehre angeht.

Ich finde es verständlich, wenn man fordert, dass für diesen Stadtteil sehr viel mehr passieren muss.

WW: Warum wird die von der Hochbahn geplante Verlängerung der Expressbuslinie 22 von Hagenbecks Tierpark zum Osdorfer Born immer wieder aufgeschoben?

HS: Das kann ich Ihnen nicht genau sagen. Wir hatten bislang die Logik, dass die Linien entweder Richtung Innenstadt oder Richtung Altona führen. Dass wir das durchbrochen haben, dass es jetzt den X3 und die Metrobuslinie 16 in dieser Form gibt, ist schon ein gewisser Paradigmenwechsel.

WW: Glauben Sie das im Ernst?

HS: Man kann mit Sicherheit immer mehr tun, das ist klar. Wir haben die Verlängerung des X22 vor einem Jahr beantragt, sind aber nur bei der Linie 16 durchgedrungen.

WW: Aber es geht doch darum, den Menschen sehr viel stärker Teilhabe zu ermöglichen.

HS: Dazu gehört die Mobilität, ganz klar. Es muss auch bezahlbar sein. Ich habe einige Schritte genannt, die wir in der Bezirkspolitik gehen. Wir können den Verkehrsbetrieben nicht sagen: Macht das jetzt. Wir können an die zuständigen Stellen Forderungen richten und auf sie einwirken. Und wir können die Strukturprojekte wie Science City Bahrenfeld, die neuen Wohngebiete und den neuen Fernbahnhof Altona mit in den Blick nehmen, damit die Schnellbahn tatsächlich kommt.

WW: Vor der Bundestagswahl 2021 wurde von Verkehrssenator Anjes Tjarks im Bürgerhaus Bornheide „Grüner Schwung für die Mobilität in Osdorf und Lurup“ versprochen. Sie sind also der Meinung, dass wir diesen Schwung schon sehen?

HS: Ich sehe ihn tatsächlich in einer ganzen Reihe von Fragen. Ein gutes Beispiel ist das Deutschlandticket und die HVV-Tarifreform. Menschen im Leistungsbezug fahren künftig für 25 Euro durch ganz Deutschland. Ich bin seit 2008 im Altonaer Verkehrsausschuss. Wenn ich die jetzige Lage mit den Jahren davor vergleiche, dann

nehme ich dort schon einen anderen Schwung wahr. Ich glaube zum Beispiel, dass wir früher mit der Buslinie 16 die allergeringsten Chancen gehabt hätten mit unserem Antrag. Ioki war ein Versuch mit diesem Verkehrssenator, der sehr gut gelaufen ist und sehr viel Geld gekostet hat.

WW: Eingeführt wurde der Shuttle im Jahr 2018 vom parteilosen Senator Frank Horch (siehe WESTWIND September 2018).

HS: Aber wesentlich getragen vom grünen Verkehrssenator.

WW: Und von diesem in Osdorf und Lurup abgewickelt.

HS: Nein, von ihm wurde es im Wesentlichen durchgeführt.

WW: Bei der Demonstration zum Erhalt von ioki vor dem Lurup-Center (siehe WESTWIND Oktober 2022) war jedenfalls kein Grüner, der sich den Fragen gestellt hätte.

HS: Noch einmal: Ich glaube, dass die grüne Verkehrsbehörde sehr wohl die Teilhabe im Blick hat. Wie beschrieben werden die Dinge bei den On-Demand-Angeboten weiter vorangebracht. Ich finde es verständlich, wenn man fordert, dass für diesen Stadtteil sehr viel mehr passieren muss. Ich glaube nicht, dass die wesentlichen Ursachen in den letzten zweieinhalb bis drei Jahren beim jetzigen Verkehrssenator liegen. Dass man sich noch mehr Schwung wünscht, kann ich gut verstehen.

WW: Sie sind begeisterter Radfahrer. Nun hat Osdorf immer noch keine Stadtrad-Station. Darin läge eine Möglichkeit, den grünen Schwung sichtbar zu machen.

Wir fordern ja eine solche Station. Die Stadtrad-Stationen wachsen vom Zentrum nach außen. Damit auch genügend Leute mitfahren, damit die Auslastung stimmt. Wir sind da noch nicht so angekommen, wie es wünschenswert wäre. Aber auch Osdorf wird einbezogen werden.

WW: Das gilt auch für die Veloroute 1, deren Verlauf durch kein einziges Schild gekennzeichnet wird (siehe WESTWIND August 2020).

Sie finden praktisch nirgendwo Beschilderungen der Velorouten in Altona. Diese klassischen kleinen Schildchen, die an Laternenpfählen hängen, werden leider oft übersehen, wenn es viel Beschilderung gibt.

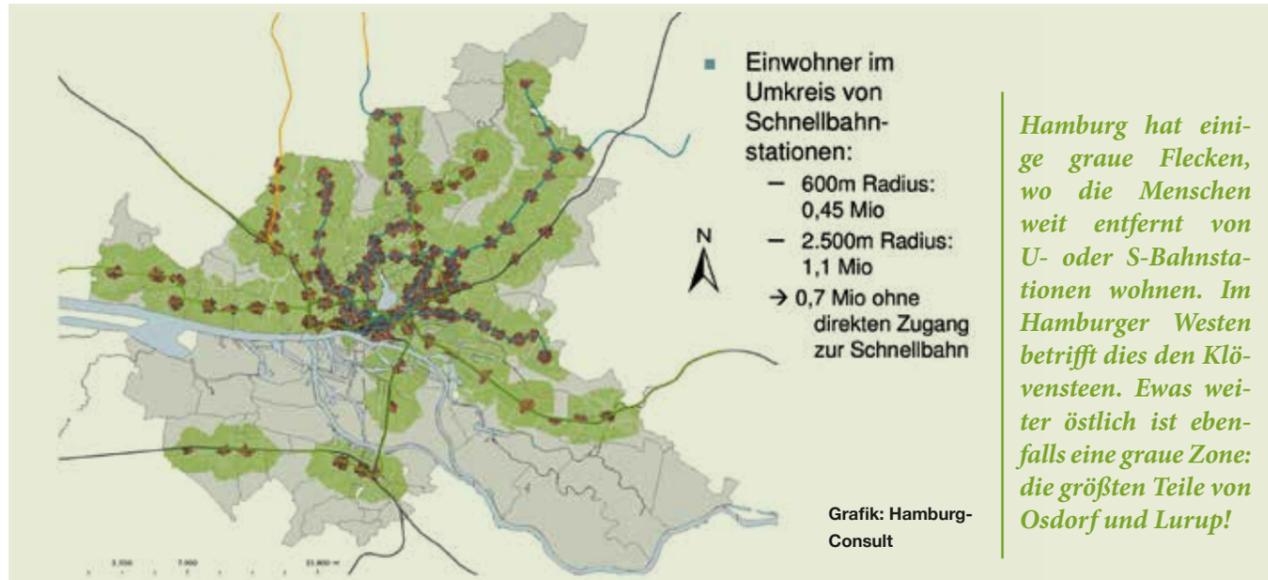
WW: In Eimsbüttel erleichtern diese Schildchen den RadfahrerInnen schon länger die Orientierung.

Im Bündnis für Rad- und Fußverkehr, beschlossen 2022 von Senat, den Bezirksämtern und den Bezirksversammlungen, gibt es den Hinweis auf ein völlig neues Ausweisungssystem der Velorouten. Es ist die Idee, das teilweise auf der Straße zu markie-

ren. Ich fände solche Markierungen auf dem Boden sehr hilfreich. Leider sind die Behörden noch nicht so weit. Das wünsche ich mir ganz schnell in Altona.

Herr Sülberg, vielen Dank für das Gespräch.

Matthias Greulich



Kein Anschluss in Lurup, Osdorf und Bahrenfeld: 82.432 ohne Bahn, 13.089 ohne Bus

Lurup:	95,8 % * → 33.689 Menschen	Groß Flottbek:	74,9% * → 8.242 Menschen
	17,0 % ** → 5.967 Menschen		22,0 % ** → 2.418 Menschen
Osdorf:	94,4 % * → 25.367 Menschen	Nienstedten:	71,5 % * → 5.422 Menschen
	20,3 % ** → 5.425 Menschen		29,8 % ** → 2.259 Menschen
Bahrenfeld:	84,1 % * → 23.376 Menschen	Ottensen:	70,2 % * → 24.474 Menschen
	6,1 % ** → 1.701 Menschen		2,7 % ** → 931 Menschen
Rissen:	71,0 % * → 11.195 Menschen	Sülldorf:	44,2 % * → 4.218 Menschen
	9,0 % ** → 1.416 Menschen		31,6 % ** → 3.020 Menschen
Othmarschen:	75,0 % * → 10.078 Menschen	Altona-Altstadt:	34,4 % * → 9.510 Menschen
	15,1 % ** → 2.034 Menschen		5,4 % ** → 1.483 Menschen
Blankenese:	73,1 % * → 10.036 Menschen	Altona-Nord:	28,1 % * → 6.267 Menschen
	23,6 % ** → 3.245 Menschen		4,6 % ** → 1.023 Menschen
Iserbrook:	84,9 % * → 9.567 Menschen	Sternschanze:	9,7 % * → 721 Menschen
	9,8 % ** → 1.109 Menschen		10,0 % ** → 745 Menschen

* außerhalb des Einzugsbereichs Bahn (720 Meter) ** außerhalb des Einzugsbereichs Bus (480 Meter)

Anteil und Anzahl der Menschen im Bezirk Altona, die außerhalb des Einzugsbereichs von Bahn- oder Bushaltestellen leben, aufgeschlüsselt nach Stadtteilen und nach Art der Haltestelle (Bus oder Bahn) im Jahresfahrplan 2022. Quelle: Verkehrsbehörde auf Antrag der grünen Bezirksfraktion vom 27.10.2022

Kommentar – „Diese klassischen kleinen Schildchen“

Die Veloroute 1 führt vom Osdorfer Born bis in die Hamburger Innenstadt, exakt bis zum Rathaus. Das ist klasse.

Nicht zum ersten Mal jedoch Thema im WESTWIND: Der Radfahrer und auch die Radfahrerin findet diese Veloroute nicht! In anderen Hamburger Stadtteilen, in anderen deutschen Städten, in ganz Europa löst man dieses Problem, indem man Velorouten und andere Radstrecken ausschildert. Wer auch nur einmal eine derart gekennzeichnete Radroute gefahren ist, entwickelt einen

Blick für diese „klassischen kleinen Schildchen“ und freut sich wie Bolle, dass er nicht x-mal anhalten und sich orientieren muss.

Der Bezirk Altona jedoch zeigt sich maximal erfahrungsresistent. Es erinnert in fataler Weise an die Versprechen für eine goldene Schnellbahnzukunft für Osdorf, wenn uns jetzt eine ganz neue Art der Radverkehrsführung für irgendwann in Aussicht gestellt wird. Dabei müsste man die „kleinen Schildchen“ einfach nur anbringen.



Es geht doch: Fahrradwegweiser an der Ecke Osdorfer Landstraße/ Eisenkrautweg

Denn, das sage ich als jemand, der nicht nur durch deutsche Städte gerdelt ist, sie sind klasse!

Frieder Bachteler

20.000 Menschen aus dem Takt

Weil Personal fehlt, fährt die Buslinie 21 seltener. Die Fahrgäste erfahren erst davon, als sich der Luruper Michael Schirmmacher beschwerte

Zwischen Osdorf und Lurup ist der Verkehr weiter aus dem Takt geraten. Der 21er-Bus fährt zur Hauptverkehrszeit nicht mehr alle fünf, sondern nur noch alle zehn Minuten. WESTWIND-Leser Michael Schirmmacher hatte in der März-Ausgabe die „erhebliche Verschlechterung“ der Verbindungen zweier seit Jahrzehnten absurd schlecht an den öffentlichen Nahverkehr angebundenen Stadtteile beklagt. Der WESTWIND ist der Sache nachgegangen.

Als am 11.12. 2022 die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) neue Fahrpläne an den Haltestellen anbrachten, gab es zum neuen Takt keine Information von HVV oder VHH. Nun kam heraus, dass es an fehlenden BusfahrerInnen liegt. „Aufgrund eines Mangels an Fahrpersonal muss die VHH vorübergehend vom Fünf-Minuten-Takt abweichen“, so VHH-Sprecherin Christina Sluga. Um die Einschränkungen für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten, wurden außerdem

einzelne Fahrten insbesondere in der morgendlichen Nachfragespitze vor Schulbeginn von der Rücknahme des Fünf-Minuten-Takts ausgenommen, so Sluga.

Dass der 21er von vielen Menschen genutzt wird, hat viel mit weiten Wegen zu tun: Mehr als 59.000 Osdorfer und Luruper wohnen außerhalb des Einzugsbereichs eines S- oder U-Bahnhofs. Die Linie ist der wichtigste Zubringer nach Klein Flottbek (zu den Linien S1 und S11) oder Elbgaustraße (zu S3 und S31). Die beeindruckende Zahl von rund 20.000 Fahrgästen wurde mit ihr laut VHH vor dem Fahrplanwechsel täglich befördert. Wie in der WESTWIND-Ausgabe Januar-Februar berichtet, ist es in den 21er-Bussen in den Hauptverkehrszeiten so voll, dass für Familien mit Kinderwagen oder Ältere mit Gehwagen kein Platz ist.

Seit Dezember ist es noch schlimmer geworden, wie Michael Schirmmacher dem Reporter des „Elbe Wochenblatt“ schildert: „Ich wohne direkt an einer 21er-Haltestelle, kann jetzt quasi täglich aus dem Wohnzimmer beobachten, wie dort nicht mehr nur zwei, drei oder fünf Fahrgäste warten, sondern

10, 15 oder 20. Und das potenziert sich an jeder Haltestelle.“ Das Aus für ioki/hop in Osdorf und Lurup zum Jahresende hat die Lage zusätzlich verschärft.

Wann die VHH wieder zum angestammten Fünf-Minuten-Takt zurückkehren, steht noch nicht fest. Das sei der Fall, wenn wieder ausreichend Fahrpersonal zur Verfügung stehe, so Sprecherin Sluga. Schirmmacher entgegnet: „Dass es zu wenige Busfahrer bei der VHH gibt, ist nicht das Problem der Fahrgäste. Dann muss das Unternehmen mehr Fahrpersonal einstellen“, fordert der Luruper. Doch ganz so einfach scheint es nicht zu sein: Das Unternehmen wirbt mit beklebten Bussen („Weil du es kannst!“) oder auf seiner Website ausdauernd um Bewerber. In den Fahrzeugen sind sogar Prospekte ausgelegt worden, die künftigen Auszubildenden eine Zukunft als „Busfluenner“ bei den VHH schmackhaft zu machen versuchen.

Sehr seltsam mutet es aus Sicht der Menschen in Osdorf und Lurup an, dass von der Entscheidung, weniger Busse fahren zu lassen, ausgerechnet die am schlechtesten ans Verkehrsnetz angebundenen Stadtteile betrof-



Einsteigen in den 21er: dieses Bild wurde im November 2022 am S-Bahnhof Klein Flottbek aufgenommen, als die Linie noch häufiger fuhr.

fen sind. „Die Linie 21 wurde ausgewählt, weil sie wenige Verknüpfungen mit anderen Linien hat. So wird vermieden, dass Fahrgäste flächendeckender durch vorübergehend ausfallende Fahrten auf mehreren Linien betroffen sind und somit einschneidendere und schwieriger planbare Einschränkungen in Kauf nehmen müssten.“ Soll wohl heißen: In Osdorf und Lurup wissen die Fahrgäste schon vorher, dass es voll wird. Nur mit dieser Leidenschaft und

der Tatsache, dass die Verschlechterung des Angebots nicht öffentlich gemacht wurde, lässt sich erklären, dass IT-Experte Michael Schirmmayer mit seiner Hartnäckigkeit bislang noch wenig NachahmerInnen gefunden hat. „Sowohl bei der VHH als auch beim hvv sind zum Thema ‚Takt‘ und ‚Kapazitäten‘ mit Blick auf die Linie 21 kaum Beschwerden eingegangen“, so VHH-Sprecherin Sluga.

Matthias Greulich

Elektrisch oder als Eilbus:

Seit dem Winterfahrplan 1967 gibt es eine Buslinie zum Osdorfer Born. Als Linie 184 fuhr sie zunächst zum S-Bahnhof Othmarschen, ab 1982 dann nach Klein Flottbek. Später wurde sie zur Metrobuslinie 21. Im Berufsverkehr gab es von 1972 bis 1982 zusätzlich den E84, der als Eilbus in nur sieben Minuten zum Osdorfer Born brauchte. Seit vergangenem Jahr setzen die VHH auch Gelenkbusse ein, die elektrisch betrieben werden. Die erforderliche Ladestation wurde am Schenefelder Platz im September 2022 eingeweiht. Übrigens: Auch der ehemalige Fußballprofi Nico Patschinski (FC St. Pauli) ist auf der Linie 21 als Busfahrer unterwegs.

gs/mg

Bürgerhaus-Gelände: einladend und klimafreundlich

Sitzung der Borner Runde vom 14.3.2023

Schwerpunktthema war die Neugestaltung des Bürgerhaus-Geländes. Unter dem neuen Titel „Klimafreundliche Gestaltung des Bürgerhaus-Außengeländes“ stellte Christian Goßler vom Diakonischen Werk erste Ideenskizzen vor. Ausgangspunkt waren folgende Problemstellungen: Ein großer (im Sommer) heißer Platz, wenige Sitzgelegenheiten, die auch nicht sehr kommunikationsfreundlich aufgestellt sind, fehlende Abwechslung, kaum Ruhebereiche, aber auch fehlende Austauschorte.

Insgesamt werden vier Bereiche betrachtet; 1. Nördlich vom roten Haus und die Eingangssituationen; 2. Der große Platz; 3. Die große Rasenfläche; 4. Vom Bürgergarten zur Streuobstwiese und der Sporthalle. Vorgeschlagene Elemente waren Sitzbereiche mit langen Tischen (bevorzugt in Schattelage), Baum- und Gebüschinseln

zur Auflockerung, versetzbare Outdoor-Möbel, Wasserspiel zur Befeuchtung der Luft, Nutzung von Regenwasserspeichern zur kostengünstigen Bewässerung, ein Amphitheater, eine Kletterwand, neue Bäume. Ein Beschildeungskonzept soll helfen, die Einrichtungen einfacher zu finden.

Als kleiner Workshop war die Borner Runde aufgerufen, sich der vier Bereiche anzunehmen, die vorhandenen Vorschläge kritisch zu betrachten und noch nicht berücksichtigte Themen einzubringen. Zum Thema nördlich des roten Hauses und der **Eingangssituation** wurde festgestellt, dass der Bereich vor dem Bewegungsraum in Bezug auf Sitzgelegenheiten verbessert werden sollte. Die vorhandenen Lieferzugewegungen müssen erhalten bleiben und die Besucher und Nutzer des Tagwerks sollen nicht beeinträchtigt werden.

Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 11.4.2023, um 19 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

Ebenso ist die Gestaltung der Müllboxen nicht zufriedenstellend. Der Weg vom Parkplatz zum Saalhaupteingang ist unzureichend gekennzeichnet. Gerade ortsfremde Besucher von Veranstaltungen irren oft über das Bürgerhausgelände.

Die Vorschläge zum **großen Platz** waren: Erhalt der Nutzung als Festplatz, Entsiegelung von Teilbereichen, glatte Bereiche für Fahrrad, Bobbycar und Spielgeräte mit Rollen sollen erhalten bleiben. Versetzbare Mobiliar wird kritisch gesehen (Vandalismus), Bauminseln sollten nicht eine Bühne verdecken. Die Möglichkeit für eine Leinwand soll geschaffen werden. Die Beleuchtung ist nicht ausreichend. Hinweise zur **Rasenfläche**: Rasen oder Wiese? Es muss genug Platz für eine



April, April, macht was er will

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

mit dem März kannten Sie sich alle gut aus, und auch den Namen des gesuchten Frühlingsboten haben alle EinsenderInnen herausgefunden: „Osterglocke“. Bei der Auslosung haben die folgenden WESTWIND-LeserInnen je einen Gutschein in Höhe von 5 Euro, einzulösen bei Woolworth im Born Center, gewonnen: Ursula Brüggemann, Andreas Lilienthal, Christel Semper, Monika Theiner. Herzlichen Glückwunsch!

Der April macht, was er will - und der Rätselonkel machte es diesmal auch so: Er war einfach mal faul. Ihre Aufgabe wird es deshalb sein, selbst ein Rätsel an den WESTWIND zu schicken! Sie kennen bestimmt alle jene Art Rätsel, die man „Scherzfragen“ nennt und die manchmal geistreich und witzig sind, oft auch albern oder gar richtige Kalauer ...

Wir geben Ihnen einige Beispiele:

1. Wo hat der Bäcker auf dem Kreuzfahrtschiff seinen Arbeitsplatz?

2. Welchen Satz hört ein Hai am liebsten?
3. Was passiert, wenn ein Engel in den Misthaufen fällt?
4. Was hat acht Beine und macht Musik?
5. Wie heißt das Reh mit Vornamen?

Ihre Aufgabe besteht also darin, uns, der WESTWIND-Redaktion, ein Rätsel, also eine solche Scherzfrage, zuzusenden - nur eine! Alle EinsenderInnen nehmen an der Verlosung der Gewinnteil.

Zu gewinnen gibt es diesmal - es ist ja immer noch Frühling - vier Frühlingssträuße im Wert von jeweils 10 Euro, abzuholen bei **Blumen Nelles** im Born Center und gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Und wenn Sie nun wissen möchten, welche Antworten wir auf unsere fünf Scherzfragen erwartet hätten - drehen Sie einfach Seite 13 dieses WESTWIND nach rechts und Sie finden sie.

Ihre Scherzfrage senden Sie bitte

Donnerstag, 13.04.2023,

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: Westwind c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:

Name, Adresse, Telefonnummer.



Hüpfburg oder für sportliche Aktivitäten bleiben, Möbel aus Holz verleiten zur Brandstiftung, Betonmöbel können eine Lösung sein. Gefällte Bäume und Baumstümpfe sind gute Sitzgelegenheiten und einfach zu ersetzen. Das Amphitheater sollte mit einem (abschaltbaren) Stromzugang ausgestattet werden, um bei Bedarf Ton- und Lichtanlagen betreiben zu können. Einsteckbare Masten sind auch vorstellbar, ebenso die Möglichkeit, Sonnen- und Regensegel anzubringen.

Der letzte Bereich behandelte den **Bürgergarten** und den Bereich vor

der Sporthalle. Sitzgelegenheiten und eine Pergola wurden vorgeschlagen, ebenso wie Beleuchtung auf der Eingangsseite der Sporthalle und dahinter. Auch Bänke auf dem Weg zum Eingang Immenbusch fehlen. Die Schaffung einer ebenen Spielfläche für Boule soll nicht vergessen werden (beschattet unter den Kirschbäumen).

Alle Ideen wurden aufgenommen und sollen in die Planung einfließen. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert und eine konkrete Planung kann noch nicht erfolgen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

Der **Verfügungsfondsbeitrag** zum Konfetti-Café für Demenzbetroffene wurde angenommen (1.200 €).

Die Borner Runde wird sich in Zukunft vermehrt dem Thema Klimawandel zuwenden.

Andreas Lettow



Musik für alle

Der Verein Migrakult ist ein heißer Kandidat auf den Altonaer Kinder- und Jugendpreis 2023. Ein Besuch in Osdorf

Lang – lang – lang – lang – kurz – kurz. Büşra gibt auf der Trommel den Takt vor. Lang mit der rechten Hand, die Synkopen spielt das Mädchen mit den bunten Haarbändern mit links. Es ist Mittagszeit im Bewegungsraum des Bürgerhauses Bornheide. Ein Dutzend Kinder sitzt im Halbkreis vor Musiklehrerin Aylanur Kaplan und übt den Takt, bis es sich gut anhört. In anderthalb Stunden werden die jungen TeilnehmerInnen des Projekts „Kultur macht Freude“ ihren Eltern vorspielen, was sie in fünf Tagen im ersten Workshop-Modul „Rhythmus“ während der Märzferien gelernt haben.

Die achtjährige Taylan sagt: „Wir haben Beatbox geübt, das Trommeln macht Spaß und die Geräusche klingen gut.“ Viele Kinder, die am Workshop teilnehmen, spielen bereits ein Instrument, die meisten davon Geige im Kinderorchester Mosaik. Hinter dem Orchester steht der Verein Migrakult, der Kinder und Jugendliche aus Osdorf musikalisch fördern und dadurch kul-

turelle Teilhabe ermöglichen möchte. Die 20 Geigen für das Orchester wurden mit 5.500 Euro vom Hamburger Spendenparlament finanziert. Wenn keine Ferien sind, wird zweimal pro Woche in der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSST) geübt.

„Wir wollen gezielt Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil ansprechen“, sagt Vorstand Ismail Kaplan, der Ehemann von Dozentin Aylanur Kaplan. Weiteren Rückenwind dürfte der Verein am 30. März erhalten, wenn er – wie die Kaplans hoffen – von der Bezirksversammlung als einer von zwei Preisträgern des diesjähriger Altonaer Kinder- und Jugendpreises geehrt wird. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert. Nachdem der Verein „Musiker ohne Grenzen“ 2022 nach acht Jahren den professionellen Musikunterricht aus finanziellen Gründen einstellen musste (siehe WESTWIND März 2022), gibt es nun endlich wieder ein Angebot, das die entstandene Lücke im Stadtteil zumindest teilweise schließen kann.

Lang – lang – lang – lang – kurz – kurz. Die Kinder sind jetzt im Groove, wie



Engagiert bei Migrakult: Ismail Kaplan (v. l. Vorstand), Onur Post (Dozent), Aylanur Kaplan und Nina Ilicak-Post (beide Musiklehrerinnen)

ein Popmusikritiker schreiben würde. In der Ecke des Bewegungsraums sucht Ismail Kaplan am Laptop ein Lied, das seine Frau den Kindern vorspielen möchte. „Doch nicht das“, sagt Aylanur Kaplan, rote Haare, Lederhose, Stiefel. Sie läuft kopfschüttelnd zum Computer, um die richtige Musikdatei zu suchen. Wer das sieht, weiß um die Aufgabenverteilung bei Migrakult: Die temperamentvolle Frau Kaplan kümmert sich um die Musik, während ihr eher bedächtiger Ehemann für die Organisation und Einwerbung von Fördermitteln zuständig ist.

Am Ende des ersten Projektmoduls, das der Verein gemeinsam mit der GSST und der Alevitischen Gemeinde Hamburg auf die Beine stellt, gibt es eine Bescheinigung: In 30 Stunden haben die Kinder unter anderem Rhythmusgefühl entwickelt und Tanzschritte gelernt. Im Mai folgt das zweite Modul: „Kaleidoskop“, dann lernen die TeilnehmerInnen weitere Instrumente kennen und machen Stimmübungen. Zum Abschluss ist im Oktober ein gemeinsamer Konzertbesuch geplant.

Lang – lang – lang – lang – kurz – kurz. Das Lied, das die Kinder zum einprägsamen Rhythmus singen, ist ein Ohrwurm. Einige der Mädchen singen es spontan in jeder Pause des Workshops. Sie werden es später ihren Eltern noch tagelang zu Gehör bringen. „Musik macht eben Spaß“, sagt Aylanur Kaplan und lacht.

Matthias Greulich



Fotos: Andreas Lettow

Die TeilnehmerInnen des Projekts „Musik macht Freude“

Weltfrauentag im Osdorfer Born

Auch in diesem Jahr gab es anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März Rosen für die Frauen im Osdorfer Born. Den Weltfrauentag gibt es schon seit über 100 Jahren. 13 Jahre war es eine feste Tradition, den Tag groß zu feiern. Als Corona kam, wurde die Tradition durch die Verteilung von Rosen ersetzt.

Ein herzliches Dankeschön an die Borner Runde für die Finanzierung der Rosen und an die vielen HelferInnen, die mit bunten Sträußen in den Armen rund um das Born Center herum die Frauen beschenkt haben.

Muriel Escher, Stadteilmütter
Kerstin Wolf, VHS



„Born on Stage“ ist gestartet!

Am 24. Februar 2023 fand im Bürgeraal zum ersten Mal „Born on Stage“ statt, die neue offene Bühne im Bürgerhaus Bornheide. Zu „Born on Stage“ können Leute unangemeldet vorbeikommen und dem Publikum zehn Minuten etwas auf der Bühne präsentieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Musik, Text, Schauspielerlei oder Zauberei handelt und wie viel Bühnenerfahrung die Auftretenden bereits mitbringen. Hier können sich alle ausprobieren!

Die erste Veranstaltung fand in einer kleinen, gemütlichen Runde statt, und

zum Einstieg spielte ich ein Lied auf der Gitarre. Danach betrat der Rapper Chillionair die Bühne. Er präsentierte einige seiner Texte a capella, andere begleitete er auf dem Klavier. Das Publikum ermunterte er, eigene Gedanken zu einzelnen Textzeilen zu äußern, wodurch ein reger und interessanter Austausch zustande kam.

Ermutigt durch die schöne Atmosphäre kamen noch zwei weitere Leute auf die Bühne, die ursprünglich nur zuschauen wollten: Ute spielte uns ein lustiges Liebeslied auf der Gitarre und Fabian sang zu einer

Aufnahme eines Liedes, das er schon vor Jahren geschrieben hatte. Dank all dieser tollen Beiträge war es ein abwechslungsreicher und geselliger Abend mit Musik und guter Laune!

Das nächste Mal findet „Born on Stage“ am 24. März um 20 Uhr statt, danach wieder am **21. April**. Einige Künstlerinnen und Künstler haben sich bereits angekündigt. Wir hoffen auf weitere so spannende Abende und laden Euch herzlich ein, dabei zu sein!

Alexander Reuter



Fabian



Chillionair



Ute



25 Jahre Circus ABRAX KADABRAX

Fünfundzwanzig Jahre sind eine lange Zeit, in der aus einer kleinen Idee ein großer Kinder- und Jugendzirkus wurde, und wir laden alle ein, unser Jubiläum mitzufeiern. Neben zahlreichen Angeboten wie unseren Zirkuskursen, dem „Spielfieber“ oder unseren Zirkuswochen haben wir in diesem Jahr ein paar besondere Highlights für euch.

Zum großen **Jubiläumfest am 24. Juni 2023** ist jede*r herzlich willkommen. Am Nachmittag wird es ein buntes Programm mit Showeinlagen, Mitmachzir-

kus, Musik und weiteren Angeboten geben. Den Abend lassen wir am Lagerfeuer (vom Bürgerhaus Bornheide) ausklingen.

Damit ihr nichts verpasst, tragt euch am besten in unseren Newsletter ein unter www.abraxkadabrax.de.

Wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre mit euch!

Euer ABRAX KADABRAX Team



Zaubershow „Homage to Earth“

Der Zauberer Matt Canvas verspricht Magie! Die weltweit einzigartige Kombination aus Tanz und Illusion bietet eine fantastische Bühnenshow für die ganze Familie!

Samstag, 29.4.23

Ab 15 Uhr Mitmachzirkus

Ab 16 Uhr Zaubershow

Ab 18 Uhr Livemusik:

TrustInOne –Leadsänger von Liedfett

Bürgerhaus Bornheide, Wiese hinter dem Zirkuszelt. Eintritt frei! Anmeldung nicht erforderlich.



HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Abstiegskampf am Blomkamp



Zusammenhalt gefragt:
Die Osdorfer befinden sich im Abstiegskampf

Das hatten sich die Oberliga-fußballer des TuS Osdorf ganz anders vorgestellt. Statt auf einem einstelligen Tabellenplatz kämpft die Elf vom Blomkamp gegen den Abstieg. In den verbliebenen Heimspielen brauchen die Osdorfer jeden

Punkt, um nicht in die Landesliga abzustürzen.

Matthias Greulich

Heimspiele des TuS Osdorf am Blomkamp

Donnerstag, 6. April, 19.30 Uhr
gegen den SC Victoria

Freitag, 21. April, 19.30 Uhr
gegen den FC Süderelbe

Freitag, 5. Mai, 19 Uhr
gegen TuRa Harksheide

„Sicher und mobil im Straßenverkehr“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Älter werden in Osdorf – in sicherer Nachbarschaft“: Die Seniorenbeauftragten der Polizei Hamburg geben praktische Tipps, der HVV und VHH gemeinsam hilfreiche Informationen rund um die Nutzung von Bus und Bahn, mit einem Linienbus auf dem Kirchenplatz für praktische Übungen.

18. April, 15-17 Uhr, Maria-Magdalena-Kirche; mit Kaffee und Kuchen



Foto Hamburger Hochbahn AG

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Jenny Devenny u.a.: Race cars – Ein unfares Rennen

Chase ist ein schwarzes Rennauto, Ace ein weißes. Die beiden Freunde lieben es, Rennen gegeneinander zu fahren. Doch immer wieder merken sie, dass Chase durch die Regeln, die der Rennausschuss aufgestellt hat, benachteiligt wird. Ist das fair?

Das ungewöhnliche Sachbilderbuch verdeutlicht bereits Kindern ab fünf Jahren, was Rassismus und Ausgrenzung bedeuten. Durch Erläuterungen im Anhang kann es Eltern, pädagogischen Fachkräften oder Lehrenden dabei helfen, mit Kindern über diese schwierigen Themen ins Gespräch zu kommen.

Trude Teige: Als Großmutter im Regen tanzte

Juni braucht dringend eine Auszeit von ihrem gewalttätigen Mann und fährt ins Haus ihrer verstorbenen Großmutter. Tekla trug immer schwer an ihrer geheimnisumwitterten Vergangenheit, die alle familiären Beziehungen belastete. Juni rollt nun die Vergangenheit auf und erfährt, dass sich ihre Oma Ende des Zweiten Weltkriegs in einen deutschen Soldaten verliebte, womit sie sich als „Deutschenhure“ einem schweren Schicksal aussetzte.

Mitreißend erzählter zeitgeschichtlicher Roman, der in der norwegischen Heimat der Autorin jahrelang auf der Bestsellerliste stand.



Girls' Day am 27. April

Für Hamburgs Schülerinnen der Klassen 8-10 findet wieder der jährliche „Girls' Day“ statt: Dieser Aktionstag soll Mädchen motivieren, Berufe kennenzulernen, die nicht als „klassische Frauenberufe“ gelten, etwa im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich.

Philine Sturzenbecher, SPD-Bürgerschaftsabgeordnete für den Wahlkreis 4, lädt Schülerinnen ein, am 27. April einen Blick „hinter die Kulissen des Rathauses“ zu werfen.

Interessierte Schülerinnen können sich mit einer E-Mail bewerben: sturzenbecher@hamburg.de

Konfetti im Kopf

Am Osdorfer Born leben viele SeniorInnen, Einsamkeit ist für manche ein Thema und auch das Thema Demenz gewinnt an Bedeutung. Das Projekt „Konfetti-Café“ wendet sich an Menschen mit und ohne Demenz und lädt ab April 2023 einmal pro Monat nachmittags in das Café Osborn53 im Bürgerhaus Bornheide ein: „Wir hören live-Musik, singen, tanzen, sind kreativ und lachen miteinander. Es gibt Kaffee und Kuchen, Musik und Aktivitätsangebote.“

Nähere Informationen: Konfetti im Kopf e. V., Tel. 0175 3689 121 und info@konfetti-im-kopf.de

Bundesverdienstkreuz für Sabine Tengeler

Mit einigen Monaten coronabedingter Verspätung war es nun so weit: Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank überreichte der langjährigen Luruper Stadtteil-Aktivistin Sabine Tengeler das Bundesverdienstkreuz, das ihr bereits im vergangenen Jahr von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen worden war.

Die WESTWIND-Redaktion gratuliert Sabine sehr herzlich!



Sabine Tengeler



Andy Irvine

Mit 80 Jahren immer noch auf der Bühne: Andy Irvine ist eine Legende des Irish Folk, und es ist immer noch eine große Freude, ihn auf der Bühne zu erleben. Weitere Infos unter: www.andyirvine.com

Donnerstag, 4.5.2023, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheide

Eintritt 20 €; Schüler, Studenten, Behinderte 12 €; Stadteilkarten zu 5 € im Bürgerhaus. Bitte unbedingt Karten vorbestellen!

Karten über Eventim („Crossdorf“) oder unter 040/80 02 06 08.



Foto: Brian Hartigan

TERMINE APRIL 2023

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“ auf S. 14 und 15. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

DIENSTAG, 4.4.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde 10.30-13 Uhr AWO Aktivtreff; bitte anmelden
Mario-Kart-8-Nachmittag (ab 7 J.) 16-17.30 Uhr Bücherhalle; bitte anmelden

MITTWOCH, 5.4.

Frühstück im Osborn53 9-10.30 Uhr BHB Rotes Haus; bitte anmelden: 3085 426 60
Rechtsberatung 12 Uhr BHB Rotes Haus
Informationsstand des Bürgerhauses und des AWO Aktivtreffs 14-16 Uhr Born Center

DONNERSTAG, 6.4.

Tanzen im Sitzen (AWO) 13.30-14.30 Uhr Rotes Haus Bewegungsraum
Kinderschutz im Internet - Hintergrundwissen und praktische Hilfestellungen für den sicheren Einstieg ins Netz 15-18 Uhr Bücherhalle

DIENSTAG, 11.4.

Bingo 14 Uhr AWO Aktivtreff
Borner Runde 19 Uhr BHB Haus Rot Bewegungsraum (s. S. 8)

FREITAG, 14.4.

Bilderbuchkino: Neu in der Familie - Chamäleon Otilie (4-6 J.) 16-16.30 Uhr Bücherhalle
SoVD-Treff 16 Uhr AWO Aktivtreff

MONTAG, 17.4.

Schulden- und Budgetberatung 10 Uhr BHB Rotes Haus

DIENSTAG, 18.4.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde 10.30-13 Uhr AWO Aktivtreff; bitte anmelden
„Sicher und mobil im Straßenverkehr“ 15-17 Uhr MMK (s. S. 13)

MITTWOCH, 19.4.

Frühstück im Osborn53 9-10.30 Uhr BHB Rotes Haus; bitte anmelden: 3085 426 60

DONNERSTAG, 20.4.

Tanzen im Sitzen (AWO) 13.30-14.30 Uhr Rotes Haus Bewegungsraum
Eilidh Shaw & Ross Martin (Crossdorf) 19.30 Uhr BHB Rotes Haus (s. S. 16); 20 €, erm. 12 €; Stadteilkarten zu 5 € im Bürgerhaus

FREITAG, 21.4.

Die Lage der Senioren in Hamburg - Klaus Wicher, Landesvorsitzender des SoVD Hamburg - Vortrag und Diskussion 10-12 Uhr AWO Aktivtreff Osdorf, BHB Haus orange
Basteln mit Melissa: Pop-up-

Bücher (ab 7 J.) 16.30-17.30 Uhr Bücherhalle
Born on Stage 19.30 Uhr BHB Rotes Haus (s. S. 11)

SAMSTAG, 22.4.

Familienamstag zum Welttag des Buches: Großes Lese- und Familienfest mit Kinderschminken, Theater, Bilderbuchkino und Buchgeschenken 10-14 Uhr Bücherhalle

SONNTAG, 23.4.

Mascha Kaléko, ein Leben in Wort und Klang - von Jutta Hoppe 18 Uhr Heidbarghof; 18 €

FREITAG, 28.4.

Internationales Frühstück 10-12 Uhr AWO Aktivtreff
Bilderbuchkino: Kalle, Theo und die wildgewordene Waschmaschine (4-6 J.) 16-16.30 Uhr Bücherhalle

SAMSTAG, 29.4.

Zaubershow „Homage to Earth“ 16 Uhr (ab 15 Uhr Mitmachzirkus) BHB Wiese hinter dem Zirkuszelt (s. S. 12)

SONNTAG, 30.4.

Tanz in den Mai - Osdorfer Vereine 20 Uhr Heidbarghof

VORSCHAU DONNERSTAG, 4.5.

Andy Irvine, Irish Folk (Crossdorf) 19.30 Uhr BHB Rotes Haus; 20 €, erm. 12 €; Stadteilkarten zu 5 € im Bürgerhaus (s. S. 14)

Interkultureller Kalender 2023 Festtage und Gedenktag

April

2.4. Palmsonntag, *christlich*

5.4. bis 13.4. Pessachfest, *jüdisch*

6.4. Gründonnerstag, *christlich*

7.4. Karfreitag, *christlich*

8.4. Internationaler Romatag

9.4. bis 10.4. Osterfest, *katholische und evangelische Christen*

13.4. Songkran, *thailändisches Neujahrsfest*

14.4. Baisakhi, Neujahrsfest der *Sikh*

16.4. bis 17.4. Osterfest, *orthodoxe Christen*

17.4. bis 18.4. Shoah-Gedenktag zur Erinnerung an den Völkermord an den Juden

19.4. Neujahrsfest der Jesiden

20.4. Letzter Tag des Ramadan, *muslimische Fastenzeit*

21.4. bis 23.4. Ramadanfest zum Ende des islamischen Fastenmonats

21.4. bis 2.5. Ridvanfest der Bahá'í

23.4. türkisches Kinderfest

Zur Lage der Senioren

Politisches Frühstück im AWO Aktivtreff Osdorf, Bornheide 76: Am **Freitag, 21. April**, spricht Klaus Wicher, (Landesvorsitzender des SoVD Hamburg) von 10 bis 12 Uhr über die Lage der SeniorInnen, anschließend gibt es eine Diskussion.

Was singt denn da?



Der NABU nimmt mit Beginn des Frühlings seine Vogelführungen wieder auf. In der Osdorfer Feldmark bietet wie seit vielen Jahren Beate Eisenhardt von der NABU-Gruppe West Führungen an, im April

am So, 2.4., 9 Uhr,

am Di, 25.4., 18 Uhr,

am Sa, 29.4., 8 Uhr.

Treffpunkt jeweils: Parkplatz Freibad Am Osdorfer Born; maximal 12 TeilnehmerInnen. Die Führung ist kostenlos, um Spenden wird gebeten.

Anmeldung über:

<https://hamburg.nabu.de> oder Tel. 040 6970890

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • Kita Sonnengarten BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • KL!CK Kindermuseum Achtern Born 127, Tel. 4109 9777 • Leselibellen-Platz zwischen Achtern Born 80 und 42 • LiBiZ Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • Lise-Meitner-Gymnasium Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • MieterInnenTreff „Mein wunderbarer Waschsalon“ Heerbrook 8 • Mietertreff Immenbusch 13 im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • MMK – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • Mütterberatung BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • Nutzmüll e. V. Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • ProQuartier Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • Schule Barlsheide Bornheide 2, 4288 868-0 • Schule Kroonhorst Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • Seniorenzentrum Böttcherkamp Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V. Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup, www.sol-altona.net • Soziales Dienstleistungszentrum Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • Sozialkaufhaus Cappello BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • Spielhaus Bornheide BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • Spielzeug-Werkstatt Born Center Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • Sportverein Osdorfer Born (SVOB) BHB Haus rot, www.svob.de • St. Simeon Alt-Osdorf Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • St.-Bruder-Konrad-Kirche Am Barls 238, Tel. 8364 60 • Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • Stadtteilhaus Lurup Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • Stadteilmütter Osdorf/Lurup BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • Stadteilschule Goosacker Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • Stadteilschule Lurup Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • Stadteiltourismus Osdorfer Born c/o ProQuartier, www.stadteiltourismus-osdorf.de • StoP – Stadteile ohne Partnergewalt BHB Haus gelb, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • Straßensozialarbeit BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • SV Lurup Clubheim, Flurstr. 7 • Tabea Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • Tagewerk Osdorf BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V. Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • TuS Osdorf von 1907 e. V. Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • Zu den Zwölf Aposteln Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus:

OSBORN53:

- **Speiseplan:** <http://www.osborn53.de/>

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten Mo 14-18 Uhr, Mi 10-15 Uhr, Fr 12-15 Uhr

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

- **Donnerstags, wöchentlich: Parksport und Spiele** für alle! Elif Solhan lädt alle herzlich ein zum Mitmachen oder Zusehen, Bewegen und Spaß haben. Für alle Altersgruppen, keine Vorkenntnisse oder Fitness nötig. Bei starkem Regen im Roten Haus. Finanziert durch active city.

Für alle: 09:15-10:45 Uhr auf dem Platz vor dem Roten Haus und bei Regen im Bewegungsraum

Frauen Fitness: 10:45-12:15 Uhr immer im Bewegungsraum (1 Kind kann gerne mitgebracht werden)

- **Gesprächskreise Deutsch:** Di + Do 10-11.30 Uhr
- **Weight Watchers Workshop:** Jeden Mi um 19 Uhr.
- **Lachyoga-Angebot** mit Marlies von Riegen im Bewegungsraum: Jeden Sonntag 14 Uhr. Bitte mitbringen: Wasser zum Trinken, dicke Socken, lockere Bekleidung, eine Decke. Kostenlos.
- **Borner Workout:** So und Do, jeweils 19 Uhr im Bewegungsraum im Roten Haus mit kampfsportorientiertem Fitnessstraining "Fitboxing" für Jugendliche ab 14 Jahren.

Beratungen - keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung für den Alltag. Jeden Mi 10-12 Uhr.
- **Schulden- und Budgetberatung:** Mo 17.4., 10 Uhr.
- **Verbraucherschutzberatung:** jeden Mi ab 12 Uhr.
- **Rechtsberatung:** Mi 5.4., 12 Uhr.
- **Weiterbildungsberatung** nur telefonisch: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040- 280846-66. Email-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de

Veranstaltungen:

Im April:

Frühstück im OSBORN53- lecker und gesund: Mittwochs, 5. und 19.4.: 9:00-10:30 im Osborn53: Neben vielen Tipps und interessanten Infos rund um die Ernährung gibt es ein leckeres Gericht, das wir zusammen essen. Die Zubereitung übernimmt das Café OSBORN53. Mit Jennifer Hansen, Ernährungsberaterin. Bitte meldet euch kurz an, im Bürgerhaus, unter 040 3085426-60

Die **Borner Runde** findet am 2. Dienstag im Monat, am 11.4. um 19 Uhr im Bewegungsraum im Roten Haus statt. Es wird die Konzeptstudie zur Umgestaltung des Außengeländes vom Bürgerhaus Bornheide vorgestellt.

Do, 20.4. 19:30 Uhr Bürgersaal im Roten Haus CROSSDORF: Eilidh Shaw & Ross Martin. Zwei exzellente Musiker aus Schottland mit Gesang, Geige und Gitarre. 20 €, erm. 12 €; Stadtteilkarten zu 5 € im Bürgerhaus.

Fr, 21.4., 20 Uhr, Born on Stage, im roten Haus: Die Offene Bühne im Bürgerhaus Bornheide. Die Anmeldung für Auftretende findet ab 19:30 vor Ort statt. Kostenlos. Bei Fragen ruft uns an oder schreibt uns an: kultur@buergerhaus-bornheide.de

Sport und Spiele für alle am Bürgerhaus Bornheide



**Alle sind herzlich eingeladen!
Zum Mitmachen oder Zusehen,
Bewegen und Spaß haben**

Jeden donnerstags, ab **sofort, 09.15 Uhr**

Mit wem: Elif Solhan (zertifizierte Anleiterin)

Bedingungen: keine Vorkenntnisse oder körperliche Fitness erforderlich
Wie: Kostenfrei

Wo: Im Bürgerhaus Bornheide (Rotes Haus), Bornheide 76 **draußen**



Finanziert aus Mitteln Freien und Hansestadt Hamburg

Sport für Frauen am Bürgerhaus Bornheide



**Alle sind herzlich eingeladen!
Zum Mitmachen oder Zusehen,
Bewegen und Spaß haben**

Jeden donnerstags, ab **sofort, 10.45 Uhr**

Mit wem: Elif Solhan (zertifizierte Anleiterin)

Bedingungen: keine Vorkenntnisse oder körperliche Fitness erforderlich
Wie: Kostenfrei

Wo: Im Bürgerhaus Bornheide (Rotes Haus), Bornheide 76 (**Bewegungsraum**)